

# Selbstbau eines Fütterungsröhrchens für Grindals, Mikros und Walterwürms

Von einem PVC-Rohr von 20 mm Außendurchmesser schneidet man mit einer kleinen Bügelsäge mit Metallsägeblatt 1 Stück von ca. 50 mm und 1 Stück von ca. 5 mm ab. Zusätzlich sägt man eine 20er Muffe genau mittig in 2 Teile, die zusammen mit den Rohrstücken mit Feile und Schleifpapier begradigt und entgratet sowie mit PVC-Spezialreiniger oder notfalls auch mit anderen fettlösenden Lösungsmitteln entfettet werden.

Dann zerlegt man einen gebrauchten (oder neuen) sogenannten Perlator (= Luftsprudler vom Wasserhahn) vorsichtig in seine Einzelteile und erhält dadurch eine ganze Anzahl kreisrunder Siebe aus Nirosta und Kunststoff von 18 mm Durchmesser, die man, außer den 1 oder 2 Stück grobmaschigen, alle verwenden kann.

Eines der ca. 16 mm langen Muffenstücke wird mit dem PVC-Kleber „Tangit“ etwa so tief auf das längere Rohrstück geklebt, daß ca. 6-7 mm frei bleiben. Da hinein legt man eine der Perlator-Siebronden und klebt sofort das 5-mm-Rohrstückchen obendrüber in die Muffe. Jetzt feilt und schleift man nur noch Ungenauigkeiten zurecht. Fertig!

Damit das Röhrchen senkrecht im Wasser schwimmt, benötigt es noch einen kleinen Styropor-Ring, den man mit Hilfe einer kleinen Lochsäge aus einem Stück dichter gepresstem Verpackungsstyropor heraus schneidet und auf gleiche Weise mit einem etwas engeren Loch zum Einstecken des Röhrchens versieht. Wenn der mit Schleifpapier nachgearbeitete, abgerundete Schwimmring nicht auf dem Röhrchen hält, weil das Loch zu groß geraten ist, kann dieser Mangel mit einem O-Ring behoben werden.

Zum Verfüttern von Grindals gibt man die gewünschte Menge in das schwimmende Röhrchen, und die Würmer ringeln sich Stück für Stück aus dem Siebchen, um von den darauf wartenden Fischen sogleich aufgenommen werden.

Will man jedoch Mikros oder Walterwürms verfüttern, braucht man nur in das Röhrchen direkt über dem Sieb ein rundes, ca. 5 mm dickes, sehr feinporiges Kunststoffschwämmchen \* einlegen, so daß die kleineren Nematoden-Arten dadurch am sofortigen Absinken gehindert werden und erst peu a peu nach unten fallen. Je feinporiger das Schwämmchen, um so langsamer ist der Durchgang, und umgekehrt. Das muss man mit verschiedenen Polsterschaumarten ausprobieren. Filterschwämme sind zu grobporig. Die Dicke der Schaumstoffscheibchen sollte jedoch 5 mm nicht überschreiten, weil sich sonst die Würmchen darin verkriechen statt durchzukriechen.

Alles, was man benötigt, kann man problemlos als sogen. Hart-PVC, grau, bei einschlägigen Aquaristikläden vor Ort, im Aquaristik-Versandhandel oder auch übers Internet kaufen. Wenn man gleich mehrere anfertigt und sich dann noch einige Personen zusammentun und die Kosten untereinander aufteilen, kann man dadurch über die Artikel, wie z. B. Reiniger oder Tangit-Kleber, von denen man nur Mini-Mengen benötigt, zusätzlich sparen, so daß sich der Stückpreis im Cent-Bereich bewegt.

Noch billiger wird's, wenn man die in jedem Baumarkt zu Spottpreisen erhältlichen, hellgrauen Elektro-Verlegerohre verwendet, und die Maße mittels eines Heißluftföns den Siebrondenmaßen anpasst.

*\*Die Idee mit dem Schwämmchen stammt von einem anderen Aquaristenfreund, allerdings nur in einem Styroporring, der meine Anforderungen nicht ganz erfüllte.*



Fütterungsröhrchen aus dunkelgrauem PVC-Druckrohr



Fütterungsröhrchen aus hellgrauem Elektro-Verlegerohr



© H. Walter 2010

## Demonstrationsröhrchen

Das eigentlich Röhrchen und der etwa 5 mm hohe untere Haltering für die Siebronde wurden aus hellgrauem Elektro-Verlegerohr gefertigt.

Die den unteren Rohrteil umfassende Rohrmuffe besteht nur der besseren Sichtbarkeit wegen aus Plexiglas statt aus Elektro-Verlegerohr.

Der etwas zu groß geratene Styropor-Schwimmer wird von einem passenden O-Ring gesichert.

# Fütterungsröhrchen für Grindals; mit Schwammeinlage für Mikros und Walterworms

